

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Abb. 5. Grabstein des Abtes Benedikt Eck in Mondsee.

altare, hatte der Bauherr sich sein Grab bereitet. Die heute an die Abschlußwand des Nordschiffes versetzte, leider stark abgetretene Rotmarmorplatte zeigt die liegende Relieffigur des Verstorbenen in der Tracht eines infulierten Abtes, mit Buch und Stab, den Kopf auf ein Kissen gebettet (Abb. 5). Wie die übrigen, in der anstoßenden Gruftkapelle der Mondseer Äbte aufgestellten Denkmäler hält sich auch dieses eng an ein in Österreich und Bayern verbreitetes älteres Schema, dem die Stilisierung noch über die individuelle Charakteristik ging.

Ein ganz anderes Eigenleben erfüllt das Porträt des Prälaten auf einem Votivbilde von 1482 im Linzer Bischofshofe (Abb. 6). Als der Stifterflügel eines kleinen, wahrscheinlich aus Mondsee stammenden Triptychons, hat es eine Flucht nach Ägypten zum Gegenstück, während die abgesägten Rückseiten zwei Kirchenväter in ihren Studierstuben darstellen. Das redende Wappen des Klosters und sein persönliches Wappen (eine verschlungene Stola in Rot) zur

Seite, kniet der als kleine Adorantenfigur gegebene Abt im prächtigen Bischofsornate neben dem Altar einer Kapelle. Ruhig betend tritt die von lobsingenden Engelchen begleitete Jungfrau auf ihn zu, so vertraulich wie eine Gestalt von der Straße und doch zur Vision verklärt durch ihre stillheitere Anmut. Das anziehende Bild hat eine wohlgemeinte Restauration, die es zu einem »I. v. Meckenem« umstempeln wollte, im ganzen heil überstanden. Mit seinem miniaturfeinen Vortrag und dem